

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 149.
Montag, den 29. Mai.
1843.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Mieten und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem Kriegsschuldentilgungsfonds dieser Stadt zu entrichtende Abgabe ist auch auf den in stehenden Termin Mai jetzigen Jahres nur nach demselben Verhältnisse, wie in den vorhergegangenen Terminen abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die auf diesen Termin verfallenen Beiträge ohne allen Rückstand gehörig werden abgetragen werden, so haben wir auch an die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch ausstehenden Reste um so ernstlicher zu erinnern, als wir diese unterbleibenden Falls nunmehr durch militairische und nach Befinden gerichtliche Execution einbringen lassen müßten.

Leipzig, den 18. Mai 1843.

 Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der Dienst- und Kriegs-Reservemannschaften betr.

Die in hiesiger Stadt und deren Weichbilde sich aufhaltenden Mannschaften, welche

- 1) seit der Recrutirung im Jahre 1840 zur Dienstreserve verlegt worden sind, und
 - 2) die vom Jahre 1840 an mit Verpflichtung zur Kriegsreserve verabschiedeten Unterofficiere und Gemeinen
- werden hierdurch aufgefordert, am 1. Juni dieses Jahres, in Gemäßheit des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834, §. 33, sich bei Vermeidung der in den §§. 64, 65 und 66 dieses Gesetzes angeordneten Strafen und sonstigen Nachtheile, entweder persönlich, oder, bei nachzuweisender Behinderung durch Beauftragte bei uns, im Saale des alten Waagegebäudes am Markte, unter Vorweisung des Geburts- und Bestellscheines, so wie resp. des Militairabschieds, anzumelden.

Leipzig, am 27. Mai 1843.

 Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Bekanntmachung.

Zur Bequemlichkeit der Coß-Abnehmer ist im Durchgange des Rathhauses alhier ein Kasten angebracht worden, worin die, auf beliebige Scheffelzahl von Coß, unter Angabe des Abnehmers und seiner Wohnung zu richtenden Bestellzettel gelegt werden können. Diese auf das Stadtgebiet beschränkten Bestellungen werden ohne Verzug dergestalt ausgeführt, daß den Consumenten die aufgegebenen Quantität Coß wo möglich längstens den Tag nach geschener Bestellung an das Haus gebracht wird. Dem Fuhrmann sind 12 Pf. Transportkosten und 15 Neugr. Kaufgeld pr. Scheffel Coß gegen Quittung zu behändigen.

Leipzig, den 26. Mai 1843.

Die Gasbeleuchtungs-Anstalt der Stadt Leipzig.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Vierte Generalversammlung.

Die diesjährige regelmäßige Generalversammlung der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie wird

Mittwoch den 28. Juni d. J.

stattfinden und

- 1) den Geschäftsbericht,
- 2) den Rechnungsabluß vom 31. December 1842,
- 3) die Wahl zweier Ausschussmitglieder

zu Gegenständen der Tagesordnung haben.

An die verehrlichen Mitglieder der Actiengesellschaft ergeht andurch die Einladung, gedachten Tages früh zwischen 8 und 9 Uhr in der Buchhändlerbörse hieselbst zu erscheinen, durch Vorzeigung von Interimsactien, deren Anzahl zugleich den in den Statuten festgesetzten Umfang der Stimmberechtigung ergiebt, die Befugniß zur Theilnahme an der Versammlung nachzuweisen, und um 9 Uhr des Beginnes der Verhandlungen gewärtig zu sein.

Leipzig, den 27. Mai 1843.

 Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.
Dr. Hoffmann.
J. A. Dorn.

Nachrichten.

* Die öffentliche Meinung schmeichelte sich, daß in der ersten Kammer der Ständeversammlung, wenn in ihr die Frage über das Princip der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Strafverfahrens nochmals zur Sprache kommen werde, die Majorität für das gegentheilige Princip sich noch verringern, wo nicht ganz schwinden und überschlagen werde. Diese Hoffnung stützte sich auf die so rühmlichen Vorgänge in der zweiten Kammer. In der Sitzung am 19. Mai ist nun die Sache in der ersten Kammer wieder zur Berathung gekommen; aber, obwohl nicht eben auf das Materielle der Sache nochmals einzugehen Veranlassung vorlag, die Debatten lassen doch kaum einen Zweifel übrig, daß die Meinung der Kammer im Wesentlichen sich nicht geändert hat.

Bekanntlich war der Stand der Sache folgender: Die zweite Kammer hatte unter andern beschlossen, daß die Staatsregierung ersucht werden solle, einen anderweiten, auf Grundsatze der Mündlichkeit, Oeffentlichkeit und Anklageproceß mit Staatsanwaltschaft gebauten Entwurf einer Strafproceßordnung, wo nicht eher, doch spätestens am nächsten Landtage vorzulegen und gleichzeitig bei Vorlegung eines solchen Entwurfes die in den Händen von Privatpersonen und Corporationen sich befindende Criminalgerichtsbarkeit zurückzunehmen.

Ehe noch diese Beschlüsse der ersten Kammer mitgetheilt werden konnten, um deren Beitritt zu veranlassen, wurde von der Staatsregierung der ganze Entwurf durch Decret vom 25. Jan. d. J. zurückgenommen. Nichtsdestoweniger aber fand sich die zweite Kammer zu dem weitem Beschlusse veranlaßt, ihre obigen Beschlüsse nun als ständische Anträge an die Staatsregierung zu bringen und zu diesem Behufe den Beitritt der ersten Kammer herbeizuführen zu suchen. Nur diesen Beitritt zu einer ständischen Petition der Art hat die erste Kammer in ihrer Sitzung am 19. Mai verweigert. Die Majorität der Deputation hatte aus bloß formellen Gründen dazurathen zu müssen geglaubt; sie erachtete den Antrag der zweiten Kammer zwar nicht für unstatthaft, aber dennoch auch nicht für rathsam, weil die Regierung an sich schon von den Wünschen der Kammer durch „die gründlichen und weislichen“ Debatten in ihnen specielle Kenntniß erlangt habe, demnach in dem vorliegenden Falle ein ständischer Antrag unnöthig und als bloße Form erscheinen, und weil auch das verfassungsmäßig dem Könige zustehende Recht, während der ständischen Discussion einen Gesetzworschlag zurückzunehmen, ein inkonsequentes sein würde, wenn nach der Zurücknahme des Gesetzentwurfes, sei es auch in der statthaften Form eines ständischen Antrags, neue Discussionen über den Gegenstand gepflogen werden sollten.

Zwar war man in der Kammer nicht allenthalben damit einverstanden, daß die Lage der Sache erheische, sich auf diesen Gesichtspunkt zu stellen, dennoch aber schloß sich die Majorität, 24 Stimmen gegen 17, dem Deputations-Gutachten an, mehrtheils, so viel als den einzelnen Aeußern selbst solcher Mitglieder, deren Bestimmung für Mündlichkeit und Oeffentlichkeit bekannt ist, abzunehmen, eben nur aus formellen Rücksichten und mit dem auch von der Deputation ausgesprochenen Vorbehalte, daß durch die Annahme des Deputations-Gutachtens in materieller Beziehung die individuellen Ansichten nicht präjudicirt werden könnten.

Der Referent der Deputation selbst, Bürgermeister Ritterstädt, hatte, befehl, wie er selbst sagt, von dem lebhaften Wunsche, eine vorläufige Vereinigung der beiden Kammern über den fraglichen, so höchst wichtigen Gegenstand noch bei gegenwärtigem Landtage zu Stande kommen zu sehen, ein Separatvotum eingebracht, womit er einen, den Beschlüssen der zweiten Kammer sich mehr anschließenden Antrag stellte. Letzterer kam unter den obwaltenden Umständen und weil man auf das Materielle der Sache überhaupt nicht eingehen wollte, gar nicht zur Abstimmung.

Ungenau berichtet die Deutsche Allgemeine Zeitung in Nr. 52, wenn sie sagt, daß mit der Annahme des Deputations-Gut-

achtens in der ersten Kammer der Beitritt zu den Beschlüssen der zweiten Kammer abgelehnt worden sei, unrichtig, insofern daselbst von einem andern Beschlusse der zweiten Kammer, als dem, eine ständische Petition an die Staatsregierung zu richten, die Rede ist.

* Die französische Schauspielergesellschaft, welche von Wien und zuletzt von Dresden zu uns gekommen ist, gewährt dem Publicum, welches der französischen Sprache kundig ist, sehr angenehme Kunststücke. In den uns bereits bekannten Scribelen geistreichen Lustspielen: „die Fesseln“ und „ein Glas Wasser“, welche die Mitglieder der Gesellschaft uns zuerst vorführten, bewährten diese das ihnen vorausgegangene Lob eines raschen und gewandten Zusammenspiels.

* Aus einem Jahresberichte des poliklinischen Instituts der hiesigen Universität erfahren wir, daß nach den bei diesem Institut gemachten Erscheinungen der herrschende Krankheitscharakter im vorigen Jahre in Leipzig der gastrisch-nervöse war, daß außerdem auch Wechselfieber, Reichesthusten, Pocken, sowohl die natürlichen, als Varioliden häufig, Scharlachfieber vereinzelt vorgekommen sind. Es wurden in dem Jahre von dem medicinischen, unter Direction der Professoren Dr. Ceratti und Dr. Braune stehenden Poliklinikum 1719 Kranke, und zwar 1153 aus der Stadt und 566 vom Lande aufgenommen, und davon 1208 geheilt, 184 gebessert entlassen, 94 an das Stadtspital und andere Heilanstalten überwiesen, 41 sind gestorben und 91 in der Cur verblieben. In dem chirurgischen Poliklinikum, unter der Direction der Professoren Dr. Walther und Dr. Carus, wurden als Kranke 2195 aufgenommen, 1487 aus der Stadt und 708 vom Lande. Operationen wurden 511 gemacht, darunter zum ersten Male in 8 Fällen, in allen mit günstigem Erfolge, Durchschneidung der Rückenmuskeln bei Verkrümmungen.

* Die hiesigen Freunde des Schachspiels wird es interessieren, zu erfahren, daß eben ein Mann in Leipzig sich befindet, Herr Alexandre von Paris, welcher den Ruf eines bedeutenden Schachspielers und sich auch als Schriftsteller durch Herausgabe einer Encyclopädie des Schachspiels bekannt gemacht hat. Wer gut spielt, versuche sich doch einmal mit ihm.

* Die Dorfzeitung meldet, wie uns leider bekannt, daß um Leipzig durch die letzten Nachtfroste Weintreben, Kartoffeln, Kraut und Bohnen sehr viel Schaden gelitten haben, und wie man nicht gehört habe, daß dieß auch anderwärts der Fall gewesen sei. Die Messe ist demnach nicht bloß lau, sondern sogar frostig gewesen.

* Eine in der Blinden-Anstalt zu Dresden am 17. d. mit ungefähr 40 blinden Jünglingen veranstaltete Musikkonzert erweckte ein sehr günstiges Urtheil von der Gesangsunterrichts-Methode des Herrn Professor, Herrn Mäke. Die Hörer wurden von dem Stande der Ausbildung der bedauernswerthen, mehrtheils den ärmeren Classen der menschlichen Gesellschaft zugehörigen Blinden überrascht, welchen sie in der Ausführung des Stabat mater von Vanini, Agnus Dei von Hase und von Morlacchi, des 8 stämmigen Crucifixus von Lotti und zweier Ehre ausikus und Zauberslöde von Mozart manifestirten.

* Ein Kalligraph in Dresden, Hr. Krauth, bietet das Geheimniß eines von ihm erfundenen neuen Federschnittes für 2 Thlr. daselbst aus, von welchem im Dresden. Anzeiger gesagt wird, er sei etwas ganz „Sonderbares, Höchst-Interessantes, noch niemals Dagewesenes, für Denjenigen, der gern schön schreiben, eine wahre Wohlthat.“ Wer sollte um einer wahren Wohlthat willen nicht gern seine 2 Thlr. auf dem Altare des ganz Sonderbaren niederlegen?

* Bedünkt es uns doch, als sei das Rosenthal in seinem Frühlingskleide noch nie so schön gewesen, als diesmal. Die Wanderung durch die gelichteten Baumhallen gewährt freunds-

sichere
dürftig
mit i
intere
gehalt
von
lauf
brat.
*
des
Theat
mal
in ei
ganz
sich
mun
seiner
Sch
haft
Solo
Bei

1)

2)

3)

4)

der
un
R
4.
zu
M

fr

gl

D

v

d

t

1

2

Witterungs-Beobachtungen

vom 21. bis 27. Mai 1843.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai	Barom. h. 10 ^u + R.		Therm.		Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.	nach R.	Wind.	
21.	Morgens 8	27 8,	+ 11,3	SO.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	— 8 —	+ 18,5	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 7,6	+ 13,1	SSO.	bewölkt.
22.	Morgens 8	— 7,8	+ 11,2	SW.	Regen.
	Nachmittags 2	— 7,4	+ 14,4	SSW.	Wolken*).
	Abends 10	— 7,5	+ 9,8	SSW.	gestirnt.
23.	Morgens 8	— 7,9	+ 11 —	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 8 —	+ 18 —	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 7,6	+ 12,3	SW.	einzelne Wolken.
24.	Morgens 8	— 7,8	+ 14 —	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 7,4	+ 19,2	SO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 7 —	+ 14 —	SO.	gestirnt.
25.	Morgens 8	— 6 —	+ 15,6	SSO.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	— 6 —	+ 19 —	SSO.	bewölkt.
	Abends 10	— 4,6	+ 10 —	SSO.	Gewitterregen.
26.	Morgens 8	— 5,5	+ 10,3	WNW.	bewölkt, windig.
	Nachmittags 2	— 6 —	+ 12,2	WNW.	bewölkt, stürmisch.
	Abends 10	— 7 —	+ 10,4	WNW.	trübe, feucht, windig.
27.	Morgens 8	— 6,7	+ 11 —	WSW.	Wolken, feucht.
	Nachmittags 2	— 6,2	+ 16 —	WSW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 6,3	+ 11,8	SW.	matt gestirnt.

*) Zwischen 3 und 4 Uhr Gewitter mit Schlossen u. Regen aus SSW.

sichere An- und Durchsichten als Faust; es ist als ob ein Heer dichter Gedanken und Empfindungen aus dem Dicht und mit ihm selbst hinausgetrieben worden wären. Es war uns interessant, weil aus der bei einer feierlichen Gelegenheit gehaltenen Rede eines Mitglieds des Stadtraths zu hören, daß von Leipzig ein solches das ganze Rosenhof für 15,000 Thlr. angekauft worden sei. Dafür bekommt man jetzt kaum 8000 Quadratellen wüsten Landes in und an der Stadt.

* Die Saphir'sche Akademie, welche vorgestern die Hälfte des Theaterabends einnahm, hatte, was wir vermutheten, das Theater außerordentlich gefüllt. Saphir verkehrte wieder, diesmal durch Veranschaulichung eines Spazierganges seines Geistes in einem dichten Walde deutscher Sprüchwörter, wo er ein ganzes Verhau von Schlag-Witzen und Schlag-Worten hinter sich ließ, das zahlreich versammelte Publicum in die Stimmung behaglicher Heiterkeit. Ein sehr lebhafter Applaus folgte seinem Vortrage. Das schöne Gedicht Saphirs: „die Schöpfung des Traumes“ wurde von Mad. Dessoir meisterhaft vorgetragen; eine andere Dichtung desselben, das sogen. Solo-Lustspiel, sprach Frau. Gänther ganz in der muntern Weise, welche das Gedicht verlangt.

Nachdem zu den Verlassenschaften und resp. Vermögen der nachstehenden Personen, nämlich:

- 1) zu dem Nachlasse des hiesigen am 16. Mai 1842 verstorbenen Taschnermeysters
Carl Friedrich August Haage,
- 2) zu dem Nachlasse des hiesigen am 11. September 1842 verstorbenen Bürgers und Buchdruckfarbenfabrikanten
Georg Philipp Daniel Pfeils,
- 3) zu dem Vermögen des hiesigen Kaufmanns
Gothhold Salomon Meike, unter der Firma: J. E. Burckhardt,
- 4) zu dem Vermögen des vormaligen Postschaffners
Johann Carl Gottlieb August Ulbricht

der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden von dem unterzeichneten Stadtgerichte alle diejenigen, welche an dem Nachlasse der vorstehend sub 1. und 2. oder der sub 3. und 4. aufgeführten Personen aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit geladen, daß sie bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand

den dreißigsten August 1843 früh 10 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube entweder in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleich instruiert und von Ausländern durch gerichtliche Vollmachten legitimirt sein müssen, erscheinen, mit den betreffenden Nachlassvertretern resp. curatoribus litis die Güte pflegen, in Entstehung eines gütlichen Abkommens aber binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Ansprüche mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch nach Befinden Deduction der Priorität, liquidiren, mit den Nachlassvertretern, resp. curatoribus litis, welche binnen anderweiten 6 Tagen auf ihr Vorbringen sub poena confessi et convieti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti zu recognosciren bedeutet werden, nicht minder, da nöthig, der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadruplik beschließen und

den ersten November 1843 der Intotation der Acten, sodann

den funfzehnten November 1843 der Publication eines Präclusiv-Bescheids gewärtig sein sollen.

Diesjenigen, welche in dem ersten der vorstehenden Termine nicht erscheinen oder nicht gehdrig liquidiren, sollen pro pra-

clusia, diejenigen aber, welche, ob sie dem vorstehenden Vergleich beitreten wollen oder nicht, deutlich sich nicht erklären, für einwilligend geachtet werden, ferner soll die Publication des Präclusiv-Bescheids in dem dazu bestimmten Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Nichterscheinenden erfolgen, endlich haben Auswärtige zur Annahme künftiger Ladungen Anwälte unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei fünf Thaler Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 11. März 1843.
Das Stadtgericht zu Leipzig,
Dr. Winter, Stadtrichter, R. d. R. f. E. W. D.
Klemm, Schr.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 25. zum 26. d. M. sind die nachverzeichneten Sachen aus der Schullehrerwohnung zu Rockau entwendet worden. Es wird daher vor deren Ankauf gewarnt und Jedermann, der über diese Sachen oder den Urheber des Diebstahls einige Nachricht zu geben vermag, ersucht, dem unterzeichneten Kreisamte oder der nächsten Polizeibehörde schleunige Anzeige zugehen zu lassen.

Kreisamt Leipzig, den 27. Mai 1843.
Ferdinand August Kunab.
quo abs.

Ernst August Ferdinand Behle, R. d. R.
Verzeichniß der entwendeten Sachen.

- 1) ein neuer schwarzer Frack, mit übersponnenen Knöpfen und mit Tuch gefüttert,
- 2) ein schwarzbrauner Tuchrock mit Röper gefüttert, und übersponnenen Knöpfen,
- 3) ein schwarzer Tuchrock desgleichen,
- 4) ein paar hellgraue Buckskin-Hoskleider, unten in Samaschen-ähnlicher Façon und mit angehängten Steigen,
- 5) eine schwarzseidene Weste,
- 6) ein Tuchmantel von hellgrauer Farbe, mit dergleichen Futter von wollenem Zeuge und mit schwarzem, gemusterten Kragen,
- 7) ein schwarzer Filzhut aus der Haug'schen Fabrik,
- 8) ein Brief, mit dem Postzeichen Meissen und der Adresse des Bestohlenen,
- 9) ein braunseidenes Taschentuch mit rothem Muster,
- 10) ein blauseidenes desgleichen, weißgemustert,

- 11) drei Stück neue leinene Hemden,
- 12) drei Stück ältere dergleichen, die Hemden waren zum Theil mit M. W., zum Theil mit W. gezeichnet,
- 13) acht Paar blaue leinene Strümpfe, mit W. oder M. W. gezeichnet,
- 14) vier rothe baumwollene Schnupstücher,
- 15) ein silberner Becher, mit einer Aufschrift, ungefähr des Inhalts: dem Herrn Cantor Wohlfarth zu seinem 50jährigen Jubiläum von zehn seiner ehemaligen Schüler,
- 16) eine goldene Busennadel mit ovalem Schilde, darauf die Buchstaben B. W.
- 17) ein Paar Galloschen von schwarzem Leder mit Schnallen.

Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 29. Mai (Abonn. susp.) Vierte Vorstellung der k. k. franz. Schauspielergesellschaft aus Wien: **Le mari, ou: La dame du chœur**, comédie vaudeville en 2 actes par Scribe. (Der Ehemann, oder: Die Dame aus dem Chöre, Lustspiel in 2 Acten von Scribe.) Hierauf: **Les lettres du mari**, comédie en 1 acte par Fournier. (Die Briefe des Ehemanns, Lustspiel in 1 Acte von Fournier).

Männergesangverein.

Morgen Dienstag den 30. d. M. Mittags 1 Uhr außerordentliche Versammlung in der Wohnung des Directors.



Von jetzt an wird an allen Sonn- und Festtagen mit den von Leipzig und Dresden Vor- und Nachmittags abgehenden Post- und Extra-Postzügen bei Borsdorf, Wahren, Kötzschenbroda und der Weintraube angehalten werden.

Leipzig, den 29. Mai 1843.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Heute, Hainstraße, Adlerapotheke, von 2 Uhr an

Ende der Musikalien-Auction.

Cours de langue française: grammairre — conversation.

Le soussigné prévient M. M. les amateurs, qu'un cours de cette langue s'ouvrira chez lui le 1er Juin prochain. Une méthode d'enseignement des plus aisées ainsi que les soins qu'il mettra à l'avantage de Ceux qui le croiront digne de leur confiance, l'encouragent à leur offrir ses services.

M. Frölich, Sprachlehrer,

Koßplatz Nr. 882, neben dem Hotel de-Prusse.

Für Blumenfreunde.

Mein dießjähriger Blumenzweibel-Katalog, welcher bei möglichst ermäßigten Preisen viele ausgezeichnete neue Sorten enthält, ist von heute an bei Herren **Gebrüder Grödel** in Leipzig, welche auch Bestellungen und Gelder für mich annehmen, gratis zu haben.

Lisse bei Haarlem, den 15. Mai 1843.

H. C. Affourtit.

Vom 1. Juni d. J. an

ist mein Geschäftslocal in den Sommermonaten von früh 7 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr und in den Wintermonaten von früh 8 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Dringe die Bestellungen, jedoch Briefe nur franco, werden bis Abends 7 Uhr in meiner Wohnung (Gohlis Nr. 53) noch angenommen, welches hierdurch wegen der mit dem Lotteriegeschäft verbundenen Präklusivfristen öffentlich bekannt mache. Leipzig, im Mai 1843.

Guido Vogel.

Local-Veränderung.

Die Tuch-Handlung von Carl Otto Müller,

früher am Markte Nr. 16/1, befindet sich jetzt in der **Petersstraße Nr. 4.**

Local-Veränderung.

Die lithographische Anstalt von

C. D. Loescher,

früher in Kochs Hofe am Markte, befindet sich jetzt

Barfassgässchen No. 9,

und empfiehlt sich zu allen in dieses Fach gehörenden Arbeiten, so wie ihr Lager von Wechsellern, Rechnungen, Etiquetten, Quittungen zc. zc. und Schreibmaterialien.

Empfehlung.

In allen Größen und Farben, so wie auch in echt einfärbigen, rothen Badehosen, im Dzd. wie im Einzelnen, empfiehlt zu den möglichst niedrigen Preisen die Wollenwaaren-Handlung von **F. Ernst Schmidt** in der Tuchhalle,

Empfehlung. Englische und französische Fülls à Elle 1—15 Ngr., glatt und faconiert in schwarz 5—20 Ngr., vorzüglich zu Camails 5 Ellen breiter Waihergrund in weiß 15 Ngr., Organdin in weiß und bunt, Tarlatan in bunt, das Neueste in Hutstoffen, englische Spitzen in bedeutender Auswahl in Stücken und Einzelnen, Garnirtüll, Einsatzstreifen, Guirlanden, Diadems, Hut- und Haubenblumen, Handschuhe in Seide, Halbseide, Glacé, schottischem Zwirn und Tricot und mehres zu äußerst billigen Preisen: Plauenscher Platz am Halle'schen Gäßchen Nr. 1/441, 1. Etage.

* Eine Partie Bobbinets in verschiedenen Breiten, desgleichen Garnirgrund sollen unter dem Fabrikpreis im Ganzen verkauft werden: Plauenscher Platz am Halle'schen Gäßchen Nr. 1/441, 1. Etage

Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit Herren- und Damenbrillen in feinstem blauen Stahl, Neussilber und Büffels horn, von 15 Ngr. bis 1 Thlr., eleganteste Lognetten 10 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr., das Neueste in doppelten Theaterperspectiven 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr. 15 Ngr., vorzüglich gute achromatische Messingfernrohre 4 und 5 Thlr., dergl. gewöhnliche in Pappe 1 Thlr.

das optische Institut von **Julius Habenicht**, Reichsstraße Nr. 11/543.

Fortwährend linirt gut u. billigt große und kleine Handlungsbücher, u. Notizbücher zc. **G. Frenzel**, Universitätsstr., neue Pforte Nr. 659 2 Treppen, und verkauft ganz schwarze, rothe und f. blaue Tinte.

Eine neue Auswahl in Hüten und Hauben empfiehlt **F. Böbst** sehr billig: Neumarkt Nr. 27, 1. Etage.

* Gewaschen wird jede feine Wäsche bei schnellster Bedienung, so auch buntfarbige Kleider, Mousseline de laine, Camlotts und alle seidene Stoffe werden auch von allen Flecken gereinigt und in den neuesten Zustand versetzt.

Auch ist daselbst eine freundliche Schlafstelle zu vermieten: Königsplatz (blaues Roß) Nr. 3, 3 Treppen hoch, bei **Marie verwitwete Wehrde.**

Das Aufstecken der Vorhänge wird gut und schnell ausgeführt, Bestellungen angenommen: Schuhmachergäßchen 6, 3 Tr.

Anzeige

für **Stammelnde** und an andern **Sprachgebrechen** Leidende.

Der Endesgenannte, welcher seit einer Reihe von Jahren mit Behandlung **Stammelnder** und an **Sprachgebrechen** Leidender sich beschäftigt und über seine Erfolge die gütigsten Zeugnisse berühmter Aerzte und Laien aufweisen kann, hat von der hiesigen Medicinalbehörde die Erlaubniß erhalten, dergleichen Kranke unter Aufsicht des Familienarztes in Cur zu nehmen. Da sein Aufenthalt nur einige Monate dauern wird, so ersucht er diejenigen, sowohl Kinder als Erwachsene, welche von jenen Uebeln geheilt zu werden wünschen, sich in seiner Wohnung, Hainstraße Nr. 22, Bärmanns Hof, dem Hotel de Pologne gegenüber, 1 Treppe rechts, in den Morgenstunden von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zu melden.
Weintbal aus Hamburg.
 Leipzig, den 25. Mai 1843.

Maitrank,

nach einem echt rheinischen Recepte von blühendem Waldmeister &c. und aus einem angenehmen **Moselweine** gefertigt, empfehle ich zu dem höchst billigen Preise von

10 Neugroschen pr. Bouteille.

Seine diätetischen Kräfte sind hinlänglich bekannt und man kann eine **Frühjahrscur** nicht lieblicher und genußreicher haben.
Moriz Siegel, Grimma'sche Straße Nr. 26/756.

Regen- und Sonnenschirme in Seide und Baumwolle, solid, modern, accurat und gewiß dauerhaft, von mir selbst gefertigt, verkaufe ich stets billigt, beziehe Gebrauchte neu mit Seiden- oder Baumwollstoff, und mache alle **Schirmreparaturen** ebenfalls accurat, dauerhaft und billigt, stets in ein bis einigen Tagen fertig.
F. Metlau, Schirmfabrikant, **Gewölbe** in Hohmanns Hof, Eingang vom Neumarkte.

Halle'sche reinste Weizenstärke verkaufe ich auch jetzt wieder im Einzelnen billigt; es ist dieselbe gute Waare, welche ich früher führte, beim Plätten nicht klebend, worauf ich und vorzüglich diejenigen Frauen aufmerksam mache, welche sonst ihren Bedarf bei mir kauften und an eine ausgezeichnet gute Stärke gewöhnt waren. — ff. Spitzenstärke, guten Sächsischen Eschel und ff. Neublau ebenfalls billigt.
F. Metlau, **Gewölbe** Neumarkt in Nr. 8, Hohmanns Hof.

Ein Haus mit Garten an der Promenade ist sofort mit freier Aussicht auf die Promenade an eine anständige Familie auf kurze oder längere Zeit zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**.

35 Scheffel Kartoffeln, à Scheffel 1 1/2 Thlr. bei Sattlermeister **Linke** in Connewitz.

Mittwoch den 31. Mai Vormittags 10 Uhr sollen in dem ehemaligen Dürking'schen Garten in **Halle** sämtliche Gewächse in Kübeln und Töpfen, nämlich: 10 Orangenbäume, 18 Camellien, 13 Oleander, 10 Alpenrosen, 1 Lorbeerbaum, 1 Granatenbaum, 3 Sparmania africana, 2 Melaleuca, 1 Acacia, 1 Datura, 14 Agapanthus, 50 Cactus, 188 Pelargonien, 4 Feigenbäume, 6 Rosen und mehre hundert verschiedene Topfgewächse, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung parthienweise verkauft werden.

Glasverschlag = Verkauf.

Ein Glasverschlag, ganz gut gehalten, 6 1/4 Elle breit, 5 1/2 Elle hoch, soll billig verkauft werden durch **J. C. Zeit**, Thomaskgäßchen Nr. 11/111, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist in der Pleißengasse Nr. 15, 1 Treppe, 1 Secretair, 1 Bureau, 1 Sopha, 1 Pulstcommode, 1 runder Tisch von Mahagoni für 10 Personen, 1 Commode, 1 großer und 1 kleiner Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, Rohrstühle, 3 Polsterstühle, Bettstellen und 1 Brotschrank.

Zu verkaufen sind zwei fette Schweine, und jugelaufen ist ein junger Wachtelhund: Johannisvorstadt, Brüdergasse Nr. 1043.

Zu verkaufen ist ein junger Wachtelhund, kleinster Race; zu erfragen grünes Schild, im Quergebäude nach der Promenade, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber eine beinah noch ganz neue Geldcasse (Meisterstück). Das Nähere in der Hainstraße Nr. 2 bei **A. G. Denecke jun.**

Eine gefahrene, gutgehaltene Chaise mit Glasfenstern ist zu verkaufen im Petrinum.

Kreuznacher Mutterlaugensalz

ist angekommen und verkauft pfundweise wie im Centner
Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Neue Matjes-Häringe,

die ersten angekommenen, empfiehlt
Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Baiersche Rahmfäse

empfehle wieder in ausgezeichneteter Güte und empfiehlt zu dem bekannten billigen Preise **C. S. Volster**, Ecke der Grimm- und Reichsstraße im Keller.

Brathäringe,

ganz frisch und wohlschmeckend, pr. Stück 8 Pfennige, im Ganzen billiger.
C. S. Volster, Ecke der Grimm- und Reichsstraße.

Der guten Hoffnung wegen

des Jahres **1843** bin ich auf den Gedanken gekommen, meinen Borrath von gebacknem Obst völlig zu räumen. Preiswürdigkeit der Waare wird mir das Ziel erreichen helfen.
Moriz Rosenkrantz,

Markt, dem bairischen Keller gegenüber.

Unser Lager von
Vorhangszegen
 jeder Art, so wie
wattirte Bettdecken
 von allen Größen und zu den billigsten Preisen, ist stets auf
 das Reichhaltigste assortirt.

F. Danckert & Comp., Grimm. Str. Nr. 36/579

Alten Pfälzer Decker,
 den Str. 14 Thlr., empfiehlt
W. Thümmler, Petersstraße Nr. 6.

Für Herren zu Röcken:

sächsische Cassinets, Camlotts und Lastings,
zu Beinkleidern:
 wollene, halbwoollene, baumwollene und leinene Zeuge,
zu Westen:
 Londoner Piquees und Valencia's,
 empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

* 5000, 3000, 2000 und 2000 Thlr. sind gegen Hypo-
 thek und 4, die 3000 Thlr. unter Umständen zu $3\frac{1}{2}\%$ zu
 verleihen. Das Nähere wird mitgetheilt Halle'sche Straße
 Nr. 4, 1 Treppe, in der Expedition.

Zwei schon im Dienst routinirte Kellnerburschen finden so-
 gleich Anstellung im Hotel zum Kronprinzen in Halle a/S.

Es wird ein ordentlicher Stiefelwischer für zwei ledige
 Herren gesucht: Brühl Nr. 68/472 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Juli ein junger ordnungsliebender
 Mensch als Marqueur. Zu melden Hainstraße Nr. 23, bei
Kraft.

* Zwei geschickte Kartenmaler können sofort Beschäftigung
 erhalten bei **W. Senze.**

Ein anständiges junges Mädchen, welches das Putzmachen
 erlernen will, kann sich melden bei
M. Albrecht, Klostersgasse Nr. 16, 2. Etage.

Gesuch. Ein rüstiger Mann sucht ein Unterkommen als
 Markthelfer, Hausmann oder dergl., der als letzterer schon conditio-
 nirt hat und nöthigenfalls Caution leisten kann. Näheres zu
 erfahren Magazingasse Nr. 4, eine Treppe.

Dienstgesuch.

Ein vierzehnjähriger Knabe, von armen Aeltern auf dem
 Lande erzogen, welcher sowohl eine gute Hand schreibt als auch
 fertig rechnet und überhaupt sitzlich gut ist, sucht sofort ein
 Unterkommen entweder in irgend einer Handlung oder in einer
 juristischen Expedition u. s. w. Nähere Auskunft ertheilt Hr.
G. A. Meyer im Thomaskäthen in Leipzig.

* Ein Mädchen, 17 Jahre alt, welches bei einer Herrschaft
 auf dem Lande zu häuslichen Geschäften 1 Jahr gedient hat,
 wünscht einen Dienst in Leipzig. Zu seiner Empfehlung
 gereicht, daß es moralisch gut, zur Arbeit gewillig, fleißig und
 gewandt ist. Näheres beim

Professor **Wohl,** inneres Paulinum.

Gesucht wird zu Johanni ein Familienlogis. Anmeldungen
 bitten man abgegeben bei Herrn Kaufmann **Barth** neben
 der Post.

Gesucht wird einm itteres Familienlogis in der Stadt, wo
 möglich im Grimma'schen Viertel, welches nicht Johanni
 beziehbar ist. Adressen mit M. N. hätte man gefälligst in der
 Expedition dieses Blattes abzugeben.

Unter einer Auswahl Gewölbe

befinden sich zur Vermietung für Michaelis auch mehr à 80 bis
 100 Thlr. bei **W. Krobisch,** Nachweisingeschäft, Bar-
 fußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Vermietung. In meinem auf der großen
 Windmühlengasse gelegenen, neuerbauten Hause
 habe ich noch folgende Localitäten für Michae-
 lis oder nach Befinden auch Johannis d. J.
 zu vermietten, als:

- 1) 2 Logis im Parterregechoß, ein jedes von
 3 Stuben, 3 Kammern, Vorfaal, Küche,
 Holzbehältniß, Keller etc.;
- 2) 2 Logis in der ersten Etage mit resp. 4
 und 3 Stuben nebst Zubehör, welche jedoch
 auch zu einem Logis vereinigt werden können;
- 3) 1 Logis in der zweiten Etage mit 3 Stuben etc.;
- 4) 1 Kutscherstube, Pferdestall und Wagen-
 remise.

Sämmtliche Localitäten sind auf das zweck-
 mäßigste eingerichtet, und das Nähere deshalb
 im Fabrikgebäude von **Schambach & Mer-**
haut, 1 Treppe hoch zu erfahren.

Leipzig, den 27. Mai 1843.

J. Schambach.

Vermietung eines kleinen Familienlogis, sogleich oder
 zu Johanni zu beziehen, im Sporengäßchen Nr. 3/83.

Vermietung. Große Windmühlengasse Nr. 23 ist ein
 Logis, bestehend in 4 Zimmern, Schlafstube und allem Zubehör,
 von Michaelis an zu vermietten.

Zu vermietten ist die dritte Etage des Hauses Brühl
 Nr. 14/421 — so wie die zweite Etage meines neugebauten
 Hauses vor dem Windmühlenthore dem Bahnhofe schräg gegen-
 über, beide von Johanni d. J. an.

Adv. **Julius Sombold: Sturz.**

Zu vermietten ist an einen oder zwei ledige Herren von der
 Handlung oder Beamten, Magazingasse Nr. 22 2 Treppen,
 ein bis zwei Stuben nebst Zubehör, wovon etwas die Aussicht
 auf die Promenade hat. Näheres daselbst zu erfahren.

Zu vermietten sind 2 ausmeublirte Stuben an einzelne
 Herren (mehrfrei und zu Johanni zu beziehen). Das Nähere
 goldner und blauer Stern, Hainstraße, beim Hausmann.

Zu vermietten ist an einen oder zwei ledige Herren ein
 gut ausmeublirtes Zimmer nebst Alkoven im Salzgäßchen
 Nr. 5/408, 3 Treppen.

Zu vermietten ist billig eine meublirte Stube nebst
 Schlafkammer an einen oder zwei Herren, jetzt oder zu Jo-
 hanni zu beziehen: Petersstraße Nr. 30/57, vorn heraus vier
 Treppen, Thüre links.

Ankauf gebrauchter Blutegel.

Mit Genehmigung der Medicinal- Behörde wird hiermit bekannt gemacht, daß Blutegel, — sofort nach der Benutzung —
 in der unterzeichneten Officin angenommen und mit $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Stück bezahlt werden, um sie zur Bucht zu verwenden.
 Leipzig, Mai 1843.

R. S. Hof-Apothete z. w. Adler.
L. A. Neubert.

TIVOLI.

Heute Montag Concert und Tanzmusik. **C. Föld.**

Leipziger Salon.

Heute Montag Concert und Tanz. **J. Popitsch.**

Siegels Salon.

Heute Montag Concert und Tanzmusik. **Das Russchor.**

Tannerts Salons.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.

Heute Montag Gesellschaftstag in Stötteritz, an welchem Fladen und mehre Kaffeetuchen, Beefsteaks und Eierkuchen. **Schulze.**

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Gesellschaftstag, wobei verschiedene Kuchenorten in Portionen. **C. Gleichmann.**

Gosenschenke in GutsMuths.

Montag den 29. d. ladet zu Bellsuppe und verschiedenen Sorten frischer Wurst ergebenst ein **A. Senfer.**

Einladung.

Heute den 29. Mai ladet zu frischer Wurst und Bellsuppe ergebenst ein **Gräfe in GutsMuths.**

Montag den 29. Mai werden 2 Schweine geschlachtet, wozu ich meine werthen Gäste Abends zu verschiedener frischer Wurst und Bellsuppe nebst feiner Gose ergebenst einlade. **Lindner in Gosenthale.**

Einladung. Heute zu Schweinsknöcheln mit Klößen und einem feinen Töpfchen Lagerbier bei **C. Gerhardt in Neuditz.**

Heute Abend ladet zu Cotelets und Karpfen, so wie auch zu Linsensuppe Bier ergebenst ein **Einhorn, 3 Rohren.**

Heute früh um halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **Carl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.**

Heute Montag ladet zu Klößen und Zwiebelfleisch ergebenst ein **Wilhelm Besser, Magazingasse Nr. 3.**

Verloren wurde am 26. d. M. in den Vormittagsstunden ein B. Clarinettenstück mit 8 Messingklappen und der Name Uhlrich ins Holz gebrannt. Der ehrliche Finder, der dieses Stück in der Geyngasse Nr. 61 C, 2 Treppen hoch abgibt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

Barum war ich nicht die Blume,
Die in zarter Hand sich wiegte
Und von süßem Hauch umfächelt,
Bald am Aug' und Wange schmiegte! —
Doch mir ist ein Trost geblieben:
Weißt Du noch, was Saphir spricht:
Wer vergißt, der kann nicht lieben,
Und wer liebt — vergißt auch nicht! —

Warnung. Das Angeln und Krebsen in der Parthe vom hiesigen Lohgerberwasser an bis an die Mockauer große Brücke ist verboten. Wer dieß Verbot übertritt, wird gepfändet und ins Gericht eingeliefert. **Friedrich Händel, Fischermeister.**

Zu vermietben ist ein Gartenhaus an einen Herrn, mit oder ohne Garten. Zu erfragen beim Tischlermeister **Billing,** Frauencollegium.

Zu vermietben und sogleich zu beziehen sind zwei freundliche Stuben an ledige Herren in erster Etage, vorn heraus: große Fleischergasse Nr. 22.

Zu vermietben und sogleich oder zu Johanni zu beziehen ist eine meßfreie Stube: Peterzwingler Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermietben sind zwei Stuben nebst Alkoven vorn aus in der Klostergasse Nr. 7, 3. Etage.

Zu vermietben ist eine meublirte Stube, die Aussicht auf die Promenade, von jetzt an an einen Herrn von der Handlung oder Beamten: Klostergasse Nr. 16, 2. Etage.

Zu vermietben ist ein freundlich meublirtes Logis an ledige Herren: Reichsstraße Nr. 28, im Gewölbe zu erfragen.

Eine ausmeublirte Parterre-Stube ist sogleich zu beziehen oder auch als Schlafstelle zu vermietben: kleine Fleischergasse Nr. 15.

Zu Johannis ist ein Logis von 3 Stuben und Zubehör mit Garten, und eins zu Michaelis von 4 Stuben nebst Zubehör, an der Promenade gelegen, zu vermietben durch das **Local: Comptoir für Leipzig.**

Zwei Schlafstellen oder eine Stube sind in der Nähe des bayerischen Bahnhofes an ledige Herren zu vermietben. Zu erfragen große Windmühlengasse Nr. 7, bei Hrn. **Kaiser.**

Ein geräumiger Hausstand in der Reichsstraße ist sofort außer den Messen zu vermietben durch **D. Schell, Neumarkt Nr. 9/16.**

Verpachtung.

Die dießjährigen Süßkirschen auf dem Kirschberge vor Markt- ranstadt sollen sofort verpachtet werden durch den Eigenthümer **J. G. Große d. Ältere.**

Beim Gräßlich von Zech'schen Rittergute Ködtschau soll die nicht unbedeutende Kirschpflanzung l. J. auf der Plantagen-Allee und Kirschberg

Sonnabend den 10. Juni Vormittags 9 Uhr in dem Pachtlocale

meistbietend verkauft werden. Zu dem noch beim Termine zu erwägenden Bedingungen wird vorausgeschickt, daß vom Ersteher $\frac{1}{3}$ der Kaufsumme sogleich angezahlt werde und $\frac{2}{3}$ in acht Tagen darauf zu erfüllen sind.

Sign. Rittergut Ködtschau, den 26. Mai 1843.

Riedner.

Zu verpachten ist eine in der Nähe Leipzigs befindliche Schänkwirtschaft, welche zu Johannis übernommen werden kann. Das Nähere ertheilt Herr **C. A. Madelli, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

Die malerische Reise um die Welt, am Königsplaz vor dem Petersthore,

wird, dem Wunsche des Publicums zufolge, noch diese Woche ausgestellt bleiben. Man sieht: Rom, Petersburg, Barcelona, Altenburg; Hamburg vom Petriurme gesehen, ein ganzes Panorama; der große Brand in Hamburg; London, Paris, der Tunnel, die St. Stephans-Kirche in Wien mit der Frohnleichnamsp procession; Benedig.

Cornelius Suhr aus Hamburg.

Frischen Maitrank

empfehl **Böttcher,** Wirth in der Oberseite in Gohlis.

Frischen Maitrank

empfehl **Seinze,** Wirth in Wolkern.

Diejenigen, welche noch Pfänder bis zum 1. August 1842 bei mir versetzt haben, werden hierdurch ersucht, dieselben bis 1. Juli 1843 einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich taxirt und verkauft werden.

Leipzig, den 28. Mai 1843. **Rudolph Fries, Meubleur.**

Seit 50 Jahren habe ich auf hiesigem Plage ein Bettfedergeschäft, und bin stets darauf bedacht gewesen, die Federn auf die zweckmäßigste Art zu reinigen. Nach vielfältigen Versuchen ließ ich im Jahre 1826 die erste Federreinigungs-Maschine nach meiner Angabe bauen, suchte auch dieselbe stets zu verbessern und vollkommener herzustellen; daß es mir gelungen ist, beweist: daß nach vorhergegangener Prüfung, eine hohe Behörde eine Maschine für ein städtisches Institut von mir erkaufte, und eine zweite nach derselben bauen ließ, auch im Auslande, namentlich in Baiern, Oesterreich und Böhmen, eine bedeutende Anzahl von derselben Construction im Gange sind. Ueber die vorzüglichsten Leistungen der Maschine enthalte ich mich alles Lobes und bemerke nur, daß verschlossene Wasserdämpfe als Wärme beim Reinigen der Federn angewendet werden, während bei andern erwärmte Luft dazu benutzt wird, welche die Federn ungewöhnlich ausdörrt und daher mehr schadet als nützt, indem sie denselben das ihnen eigenthümliche Leben entzieht. Nicht um anders construirte Federreinigungs-Maschinen zu tabeln, sondern nur als einzige Widerlegung der Anzeige in Nr. 147 des Tageblattes von Herrn **J. G. Richter**, welcher seinen Apparat als den vorzüglichsten in hiesiger Stadt anpreist, sehe ich mich genöthigt, Obiges öffentlich bekannt zu machen. **J. C. Schwarz, Brühl Nr. 26/518.**

Todesanzeige. Gestern Abend entschlief sanft und ruhig zu besserem Erwachen nach 5 monatlichem Krankenslager meine gute Frau, **Dorothee Karoline geb. Rißsche**, viel zu früh für mich und meine drei unerzogenen Kinder. Wer

die Verstorbene kannte, wird meinen gerechten Schmerz erweisen und seine stille Theilnahme mir nicht versagen.

Leipzig, den 28. Mai 1843.

Ernst Fähler.

Nachruf. Am 27. d. M. Mittags 1 Uhr entschlief sanft unser würdiger Freund und Colleague, Herr **Johann Gottlieb Umlauf**, im 68. Jahre seines stillen, rastloser Thätigkeit geweihten Lebens. Unsere Schule, der er in einem fast 39-jährigen Wirken mit ganzer Seele angehörte, hat durch sein Ableben einen schwer zu ersetzenden Verlust erlitten, indem sie in dem Geschiedenen einen Lehrer von vielseitigen und gründlichen Kenntnissen, von ausgezeichneter methodischer Geschicklichkeit, von einer seltenen aufopfernden Berufstreue und von wahrhaft väterlicher Jugendfreundlichkeit betrauert. Im schönsten Einklange mit seinen verdienstlichen Leistungen stand ein durch strenge Wahrheitsliebe, durch reine Herzensgüte, durch schlichte Einfachheit, - durch anspruchlose Demuth, durch praktische Frömmigkeit geheiligtes musterhaftes Leben. Wir beweinen in ihm den durch die innigste Theilnahme an dem Loos seiner Amtsgenossen, durch echten Brudersinn bewährten Liebden, redlichen Freund. Darum fühlen wir uns im Innersten gedrungen, dem theuern Vollenbeten, der eine so lange Reihe von Jahren mit uns einmüthig einem Tagewerke gelebt hat, und mit uns Hand in Hand gegangen ist, bis er den Wanderstab niederlegte, das Wort des wärmsten Dankes nach. Die freundliche Erinnerung an den Verklärten wird nie in unsern Seelen untergehen; herzlichste Liebe, Verehrung und Dankbarkeit ihm als das unvergängliche Denkmal bleiben, das er sich selbst in unsern Bruderherzen errichtet hat.

Leipzig, den 28. Mai 1843.

Das Lehrercollegium der Rathsfreischule.

An die geehrten Mitglieder der Schützengesellschaft.

Heute Montag den 29. Mai

letzter Schießtag vor Pfingsten. Anfang 3 Uhr.

Die Vorsteher der Schützengesellschaft.

Einpässirte Fremde.

Kuer, Kaufmann von Berlin, Hotel de Saxe.
Ankel, Kaufmann von Bremen, Hotel de Pologne.
Barth, Literat, von Ca'w, Rheinischer Hof.
Biederstein, D., Professor von Bonn, Hotel de Baviere.
Burchardt, Particulier von Paris, Stadt Gotha.
Bulle, Rentier von Amsterdam, Hotel de Pologne.
Burf, Pfarrer von Großbrottau, Rheinischer Hof.
Duban, Sänger, von Prag, Stadt Mailand.
Engelhardt, Hofrath, von Dresden, Stadt Hamburg.
Fröbel, D., von Bilitz, Hotel de Pologne.
Gehrig, Kaufmann von Berlin, und
Geisler, Kaufmann von Paris, Hotel de Baviere.
Gegenbauer, D., von Wien, Hotel de Saxe.
Gertz, Kaufmann, und
Haas, D., nebst Familie, von Berlin, Hotel de Baviere.
Hildebrandt, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.
v. Hattenstein, Frau Gräfin, nebst Gefolge, von Holfstein, Hotel de Saxe.
Kegel, Kaufmann von Berlin, Stadt Hamburg.
Kerzbach, Gutsbesitzer von Komzig, goldnes Horn.
Kugel, Arzt von Gotha, und
Keyer, Prem.-Lieutenant von Hannover, großer Blumenberg.

Kugel, Arzt von Berlin, Stadt Gotha.
Pieroni, Kaufmann von Mailand, Stadt Hamburg.
Perry, Kaufmann nebst Gemahlin, von Hamburg, Hotel de Baviere.
Rippelmeyer, Kaufmann von Bremen, und
Ritter, Kaufmann von Aachen, Palmbaum
Rohr, Postsecretair von Berlin, Hotel de Baviere.
v. Roth, Kaufmann von Duisburg, Hotel de Baviere.
Stollberg-Bernigerode, Graf, Erlaucht, von Magdeburg, Hotel de Baviere.
Schmalz, D., nebst Familie von Pirna, Hotel de Baviere.
Stouffe, Kaufmann von Walsby, Stadt Hamburg.
Schmidt, Oekonomie-Commissar von Dschag, Stadt Mailand.
Suckes, Architekt von Wargen, Stadt Hamburg.
Stadlrich, Kaufmann von Potsdam, Stadt Hamburg.
Strang, Kaufmann von Berlin, Stadt Hamburg.
v. Sokolnicki, Ingenieur von Paris, Stadt Gotha.
Ubach, Kaufmann von Montjoie, Hotel de Pologne.
Westmann, Kaufmann von Offenbach, Stadt Hamburg.
Wehrde, Kaufmann von Sera, und
Winkens, Fabrikant von Halle, Rheinischer Hof.
Ziegler, Banquier von Köln, Hotel de Baviere.
v. Zastrow, Adjutant von Berlin, Hotel de Baviere.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von **J. Alinhardt**, Nicolaistraße Nr. 46, neben Amtmanns Hofe.

Redaction, Druck und Verlag von **C. Volz.**